

Faunistische Erfassungen

zum Projekt

Lange Straße Fürstenwalde

im Auftrag von

FUGMANN JANOTTA PARTNER

Belziger Straße 25
10823 Berlin



November 2024

Ökoplan - Institut für ökologische Planungshilfe

Hochkirchstr. 8

10829 Berlin

oekoplan-gbr@t-online.de

Bearbeitung

Dipl. Biol. Thomas Tillmann

M.Sc. Marian Harrer

Dipl. Ing. Heike Stahn

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Einleitung	4
2 Methodisches Vorgehen	4
2.1 Methodik der Brutvogel-Erfassung	4
2.2 Methodik der Reptilien-Erfassung	6
2.3 Methodik der Bewertung	6
3 Ergebnisse	8
3.1 Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes	8
3.2 Brutvögel	8
3.2.1 Beschreibung der erfassten Brutvogel-Fauna	8
3.2.2 Beschreibung wertgebender Brutvogelarten und ihrer Vorkommen im Untersuchungsraum	10
3.2.3 Bewertung des Untersuchungsgebietes hinsichtlich der Brutvogelvorkommen	11
3.4 Reptilien	13
3.4.1 Beschreibung der erfassten Reptilien-Fauna	13
3.4.2 Beschreibung und Bewertung der untersuchten Reptilien-Untersuchungsflächen	13
3.4.3 Bewertung des Untersuchungsgebietes hinsichtlich der Reptilienvorkommen	13
4 Verwendete Literatur.....	14

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
Tab. 1: Begehungstermine der Brutvogel-Erfassung (2024).....	5
Tab. 2: Begehungstermine der Reptilienerfassung (2024)	6
Tab. 3: Kriterien zur Bewertung der Untersuchungsflächen	7
Tab. 4: Vogel-Nachweise (Erfassung 2024).....	9
Tab. 5: Reptilien-Untersuchungsflächen (Erfassung 2024)	13

ANHANG

Karten

- Karte 01: Brutvogel-Kartierung
Karte 02: Reptilien-Kartierung

1 Einleitung

Im Rahmen der baulichen Planungen im Bebauungsplan Nr. 127 Lange Straße wurden im Jahr 2024 faunistische Untersuchungen durchgeführt. Das Untersuchungsgebiet besteht aus einer Vorhabenfläche, welches 7 ha umfasst und einem daran anschließenden Pufferbereich von 20 m Radius.

- Erfassung der Brutvögel
- Erfassung der Reptilien

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchungen textlich und kartografisch dargestellt.

2 Methodisches Vorgehen

2.1 Methodik der Brutvogel-Erfassung

Das Untersuchungsgebiet für die Brutvögel umfasst die Vorhabenfläche und einen Umrang von 20 Metern. Das Brutvogel-Untersuchungsgebiet hat damit eine Flächengröße von 9 ha.

Zur Ermittlung der Brutvogel-Vorkommen erfolgte eine flächendeckende Erfassung aller Brutvogelarten (Revierkartierung nach SÜDBECK et al. 2005). Für alle Arten wurden die Revierzentren genau aufgenommen.

Die einzelnen Arten wurden anhand von brutvogeltypischen Verhaltensweisen wie Reviergesang, Nestbau, Fütterung etc., die es erlauben, von einer Reproduktion dieser Arten im Untersuchungsgebiet auszugehen, erfasst. Außerdem wurden Nachweise innerhalb der Brutperioden der einzelnen Arten im „richtigen“ Habitat als Brutvorkommen gewertet. Während der Kartierung beobachtete Durchzügler, Nahrungsgäste sowie das Gebiet überfliegende Arten wurden gleichfalls vermerkt und in den Kartierunterlagen als solche gekennzeichnet.

Für die Erfassung von Spechten und Eulen (Gehölzanteil, Gebäude) wurde eine jahreszeitliche Früh- und eine Nachtbegehung durchgeführt.

Es wurden 5 Morgen- bzw. Tagbegehungen und eine Nachtbegehung im Zeitraum März bis Juni durchgeführt, die an den in der folgenden Tabelle gelisteten Terminen stattfanden.

Tab. 1: Begehungstermine der Brutvogel-Erfassung (2024)

Begehung	Datum	Witterung
Tag- / Frühbegehungen		
1. Begehung	20.03.2024	3 - 4°C, stark bewölkt 6/8, 1 Bft, niederschlagsfrei
2. Begehung	18.04.2024	2 - 4°C, heiter 2/8 - leicht bewölkt 3/8, 1 Bft, niederschlagsfrei
3. Begehung	15.05.2024	16 - 18°C, wolkenlos 0/8, 3 Bft, niederschlagsfrei
4. Begehung	05.06.2024	17 - 19°C, leicht bewölkt 3/8 - fast bedeckt 7/8, 2 Bft, niederschlagsfrei
5. Begehung	26.06.2024	18°C, sonnig 1/8, 2 Bft, niederschlagsfrei
Dämmerungs- / Nachtbegehung		
1. Begehung	27.03.2024	15 ° C, wolkig 4/8, 1 Bft, niederschlagsfrei
Legende: Bft (Beaufortskala zur Einteilung der Windstärke): 0 = Windstille, 1 = leiser Zug, 2 = leichte Brise, 3 = schwache Brise, 4 = mäßige Brise, 5 = frische Brise, 6 = starker Wind, 7 = steifer Wind, 8 = stürmischer Wind, 9 = Sturm, 10 = schwerer Sturm, 11 = orkanartiger Sturm, 12 = Orkan		

Während jeder Begehung wurden alle durch Sichtbeobachtungen oder Rufe und Gesänge wahrnehmbaren Vögel punktgenau in einer Rohkarte eingetragen. Zusätzlich wurden revieranzeigende Merkmale notiert. Nach Abschluss der Geländearbeit wurden die Daten der einzelnen Rohkarten in eine Gesamtkarte übertragen. So können gruppierte Registrierungen der verschiedenen Arten zu so genannten Papierrevieren gebildet werden. Die Summe der Papierreviere ergibt den Bestand der Brutvogelanzahl für das Jahr 2024.

Die Nachweise wurden nach SÜDBECK et al. (2005) kategorisiert:

Brutzeitfeststellung (Bz):

- Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
- singende Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat anwesend

Brutverdacht (Bv):

- ein Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat beobachtet
- Revierverhalten (Gesang etc.) an mindestens zwei Tagen im Abstand von mindestens sieben Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
- Balzverhalten
- Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
- erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln
- Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.a.

Brutnachweis (Bn):

- Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen)
- benutztes Nest oder Eischalen gefunden (von geschlüpften Jungen oder solchen, die in der aktuellen Brutperiode gelegt worden waren)
- eben flügge Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
- Altvögel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen (einschließlich hoch gelegener Nester oder unzugänglicher Nisthöhlen)
- Altvögel, die Kot oder Futter tragen
- Nest mit Eiern
- Junge im Nest gesehen oder gehört

Für brutverdächtige Vorkommen von Vogelarten mit großen Reviergrößen, insbesondere Greifvögel und Eulen, aber auch Arten wie Kuckuck und Schwarzspecht, bei denen der potenzielle Brutstandort räumlich oft nicht näher zugeordnet werden kann, wurde im Rahmen dieses Gutachtens zusätzlich die

Kategorie Großrevier (Gr) verwendet. Zudem wurden während der Kartierung beobachtete Durchzügler (Dz) und Nahrungsgäste (Ng), die nicht innerhalb des Untersuchungsgebiets brüten, gleichfalls vermerkt und als solche gekennzeichnet.

2.2 Methodik der Reptilien-Erfassung

Das Untersuchungsgebiet für die Reptilien umfasst die Vorhabenfläche und einen Umring von 20 Metern. Das Reptilien-Untersuchungsgebiet hat damit eine Flächengröße von 9 ha.

Innerhalb des Untersuchungsgebietes erfolgte auf allen potenziell als Reptilienhabitat geeigneten Flächen die gezielte Suche nach Reptilien. Dabei lag der Schwerpunkt der Untersuchung auf einer Erfassung der artenschutzrechtlich relevanten Zauneidechse.

Der Nachweis der Reptilien erfolgte über Beobachtung und gegebenenfalls Handfang an Sonnplätzen, durch langsames und ruhiges Abgehen entlang von Transekten in geeigneten Habitaten, durch Absuchen von Versteckplätzen z. B. durch Umdrehen von Steinen, Holzstücken und sonstigen deckungsgebenden Gegenständen. Die Häufigkeitserfassung bzw. -darstellung erfolgte in Absolutzahlen der nachgewiesenen Tiere.

Im Bereich der potenziell als Reptilienhabitate geeigneten Flächen wurden vier Begehungen zwischen Mai und August durchgeführt (insbesondere im Frühjahr (Adulte) und Spätsommer (Juvenile)). Die Begehungen erfolgten bei günstigen Witterungsverhältnissen mit überwiegend sonnigem Wetter.

Die einzelnen Erfassungs-Begehungen wurden an den in der folgenden Tabelle gelisteten Terminen durchgeführt.

Tab. 2: Begehungstermine der Reptilienerfassung (2024)

Begehung	Datum	Witterung
1. Begehung	15.05.2024	16 - 18°C, wolkenlos 0/8, 3 Bft, niederschlagsfrei
2. Begehung	16.06.2024	18°C, sonnig 1/8, 2 Bft, niederschlagsfrei
3. Begehung	25.07.2024	18 - 25°C, wolkenlos 0/8 - sonnig 1/8, 1 Bft, niederschlagsfrei
4. Begehung	06.08.2024	24 - 26°C, leicht bewölkt 3/8, 0 Bft, niederschlagsfrei
Legende: Bft (Beaufortskala zur Einteilung der Windstärke): 0 = Windstille, 1 = leiser Zug, 2 = leichte Brise, 3 = schwache Brise, 4 = mäßige Brise, 5 = frische Brise, 6 = starker Wind, 7 = steifer Wind, 8 = stürmischer Wind, 9 = Sturm, 10 = schwerer Sturm, 11 = orkanartiger Sturm, 12 = Orkan		

2.3 Methodik der Bewertung

Zur Bewertung der einzelnen Untersuchungsflächen wurde ein modifiziertes Bewertungsschema nach BRINKMANN (1998) angewandt. In diesem Schema werden den Flächen fünf Wertstufen von sehr gering bis sehr hoch zugeordnet. Die Zuordnung richtet sich dabei nach den Kriterien „Rote-Liste-Status“, „Schutzstatus nach BNatSchG“ und „Status nach FFH-RL, Anhang II und Anhang IV bzw. EU-Vogelschutz-Richtlinie, Anhang I“ sowie nach der „Bestandsgröße“ dieser Arten. Zusatzkriterien sind das „Vorkommen stenotoper Arten“, die „Gesamtartenzahl“ und die „Bedeutung spezieller Funktionen (Zugkorridore, Wandergebiete, Freiraum- und Habitatvernetzung)“.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Kriterien, die zu einer bestimmten naturschutzfachlichen Einstufung führen.

Tab. 3: Kriterien zur Bewertung der Untersuchungsflächen

Wertstufe	Definition der Skalenabschnitte
sehr hohe Bedeutung	– ein Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten Art <u>oder</u> – Vorkommen mehrerer stark gefährdeter Arten in überdurchschnittlichen Bestandsgrößen <u>oder</u> – ein Vorkommen einer Art der Anhänge II oder IV der FFH-Richtlinie bzw. des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie und nach § 7 des BNatSchG streng geschützten Art, die in der Region oder landesweit stark gefährdet ist.
hohe Bedeutung	– ein Vorkommen einer stark gefährdeten Art <u>oder</u> – Vorkommen mehrerer gefährdeter Arten in überdurchschnittlicher Bestandsgröße <u>oder</u> – ein Vorkommen einer Art der Anhänge II oder IV der FFH-Richtlinie bzw. des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie oder nach § 7 des BNatSchG streng geschützten Art, die in der Region oder landesweit gefährdet ist.
mittlere Bedeutung	– Vorkommen gefährdeter Arten <u>oder</u> – allgemein hohe Artenzahlen bezogen auf den biotopspezifischen Erwartungswert.
geringe Bedeutung	– Gefährdete Arten fehlen <u>und</u> – bezogen auf die biotopspezifischen Erwartungswerte stark unterdurchschnittliche Artenzahlen.
sehr geringe Bedeutung	– Anspruchsvollere Arten kommen nicht vor.

3 Ergebnisse

3.1 Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Siedlungsgebiet der Stadt Fürstenwalde/Spree im Landkreis Oder-Spree in Brandenburg und liegt im naturräumlichen Hauptgebiet „Ostbrandenburgisches Heide- und Seengebiet“ bzw. im Untergebiet „Saarower Hügel“ (SCHOLZ 1962). Die Vorhabenfläche liegt im südlichen Teil der Stadt und ist durch einen von Siedlungsstrukturen umgebenen Ackerschlag definiert. Die angrenzenden Siedlungsstrukturen sind unterschiedlich ausgeprägt. Im Nordosten und Süden befinden sich Kleingartenanlagen während der Nordwesten und Westen von Einfamilienhäusern mit Privatgärten geprägt ist. Im Osten befinden sich Reihenhäuser mit dazwischenliegenden halböffentlichen Grün- und Parkflächen. Abgesehen von der asphaltierten "Lange Straße" im Norden, ist das Gebiet an den sonstigen Grenzen meist von sandigen Wegen umschlossen. Im Nordwesten befindet sich ein Supermarkt mit dazugehörigen Parkplätzen. Zudem verlaufen durch die Ackerfläche von Norden nach Süden sowie von Westen nach Osten jeweils ein Trampelpfad.

3.2 Brutvögel

3.2.1 Beschreibung der erfassten Brutvogel-Fauna

Im Rahmen der Brutvogelkartierung im Jahr 2024 wurden im Untersuchungsgebiet 22 Vogelarten nachgewiesen (vgl. Karte 01), von denen 18 im Gebiet als Brutvögel bzw. als Arten mit Großrevier festgestellt wurden.

Im Untersuchungsgebiet wurden zwei brütende Arten festgestellt, die in Brandenburg auf der Roten Liste bzw. der Vorwarnliste stehen. Der als gefährdet eingestufte Bluthänfling kommt im Gebiet mit einem Brutvorkommen vor. Der Feldsperling steht auf der Vorwarnliste Brandenburgs und wurde als Brutvogel und als Nahrungsgast nachgewiesen.

Darüber hinaus wurden zwei weitere ausschließlich auf der Roten Liste Deutschlands geführten Vögel im Untersuchungsgebiet als Brutvögel bzw. im Großrevier nachgewiesen. Dies sind der als gefährdet eingestufte Star und der auf der Vorwarnliste stehende Pirol.

Der im Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie aufgeführte Rotmilan wurde als Nahrungsgast nachgewiesen. Zudem gibt es ein Großrevier des Grünspechts, der als streng geschützt gilt.

Die in der folgenden Tabelle gelisteten Vogelarten wurden während der Brutvogel-Kartierung 2024 im Untersuchungsgebiet nachgewiesen.

Tab. 4: Vogel-Nachweise (Erfassung 2024)

Vorkommende Arten		Gefährdung/ Schutz				Anzahl						
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	VS RL	SG	Bn	Bv	Bz	Gr	Ng	Dz	Üf
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-	-		1					
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	-	-	-	-		4					
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	3	3	-	-		1					
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-	-						1	
Elster	<i>Pica pica</i>	-	-	-	-	1						
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-	-		1			10		
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	-	-	-		1					
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	-	-	-	-		1					
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	-	-	-	-		2					
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	-	-	-	3				1			
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-	-	-		4					
Hausesperling	<i>Passer domesticus</i>	-	-	-	-	1	19					
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	-	-	-	-		1					
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-	-		3					
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	-	-	-	-		6					
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	-	-	-		1					
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	-	-	-	-					1		
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	-	-	-		1					
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	-	-	1	1					
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	-	-	Anh. I	A					1		
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	-	-	-		1					
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	-	-	-	-					1		

Legende:

RL D: Rote Liste Deutschland (RYS LAVY et al. 2020)

RL BB: Rote Liste Brandenburg (RYS LAVY et al. 2019)

Gefährdungskategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, - = ungefährdet

SG: streng geschützte Art bzw. Art aus BArtSchV Anlage 1 Spalte 3,

A = gemäß Anhang A EG-Artenschutzverordnung,

3 = gemäß Anlage 1 Spalte 3 Bundesartenschutzverordnung

VSRL: Art ist in Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie aufgeführt

Status: Bn = Brutnachweis, Bv = Brutverdacht, Bz = Brutzeitfeststellung, Gr = Art mit Großrevier, Ng = Nahrungsgast,

Üf = überfliegender Vogel

Wertgebende Arten sind **fett** hervorgehoben.

3.2.2 Beschreibung wertgebender Brutvogelarten und ihrer Vorkommen im Untersuchungsraum

Im Folgenden werden die nachgewiesenen wertbestimmenden Arten hinsichtlich ihrer autökologischen Ansprüche und ihrer Vorkommen im Untersuchungsgebiet beschrieben. Hierzu werden die Brutvögel gerechnet, die entweder in der Roten Liste Brandenburgs (RYSŁAVY et al. 2019) oder von Deutschland (RYSŁAVY et al. 2020) mindestens in der Vorwarnliste aufgeführt werden und/ oder gemäß Anhang A der EG-Artenschutzverordnung, bzw. nach Anlage 1 Spalte 3 Bundesartenschutzverordnung streng geschützt und/ oder Arten des Anhangs I der EG-Vogelschutzrichtlinie sind.

Bluthänfling (*Linaria cannabina*)

Der Bluthänfling besiedelt offene bis halboffene Landschaften wie Agrarlandschaften mit Hecken (Ackerbau und Grünland), Heiden, Brachen, Kahlschläge, Baumschulen, verbuschte Halbtrockenrasen. Auch in Dörfern und Stadtrandbereichen (Gartenstadt, Parkanlagen, Industriegebiete, Industriebrachen) kommt er vor. Von Bedeutung für sein Vorkommen sind Hochstaudenfluren und andere Saumstrukturen (Nahrungshabitate) sowie strukturreiche Gebüsch- bzw. junge Nadelbäume (Nisthabitat). Die Art ist Freibrüter, das Nest befindet sich in dichten Hecken und Büschen aus Laub- und Nadelgehölzen (vor allem junge Nadelbäume, aber auch Dornsträucher und an Kletterpflanzen). Selten werden Bodennester in Gras- bzw. Krautbeständen sowie Schilfröhrichten angelegt.

Nachweise:

Vom Bluthänfling wurde ein Brutvorkommen an der nördlichen Grenze des Untersuchungsgebiets, in den baum- und strauchreichen (Klein)Gärten festgestellt.

Feldsperling (*Passer montanus*)

Der Feldsperling besiedelt in den landwirtschaftlich genutzten Gebieten vor allem Feldgehölze, Baumreihen und -gruppen, Alleen sowie alte Obstbaumanlagen. Besonders beliebt sind einzeln stehende Bauwerke, wie Ställe und Einzelgehöfte. Aufgrund des massiven Herbizid- und Insektizideinsatzes in der Landwirtschaft sowie der Beseitigung vieler Kleinstrukturen wie Feldgehölze ist der Bestand des Feldsperlings deutlich rückläufig. Wichtige, insbesondere im Winterhalbjahr Nahrung spendende Ackerwildkräuter wie Melde und Knöterich, wurden durch den ständigen Herbizideinsatz stark zurückgedrängt. Wirkungsvolle Schutzmaßnahmen sind großflächige extensive ökologische Landnutzung, Schaffung von Strukturvielfalt und bei Brutplatzmangel das Aufhängen von Nisthöhlen.

Nachweise:

Der Feldsperling wurde mit einem Brutverdacht am Rand der im Südosten liegenden Kleingartenanlage nachgewiesen. Zudem wurden zehn Tiere nahrungssuchend auf der Ackerfläche festgestellt.

Grünspecht (*Picus viridis*)

Der Grünspecht brütet in Randzonen von mittelalten und alten Laub- und Mischwäldern (nur im Gebirge auch Nadelwälder) bzw. Auwäldern. In ausgedehnten Wäldern kommt er nur vor, wenn große Lichtungen, Wiesen oder Kahlschläge vorhanden sind. Überwiegend tritt er in reich gegliederten Kulturlandschaften mit hohem Anteil an offenen Flächen und Feldgehölzen (gern alte Eichen), Streuobstwiesen, Parks, Alleen, Hecken mit zahlreichen Überhältern, Friedhöfen bzw. Gärten/Hofgehölzen auf.

Nachweise:

Das Untersuchungsgebiet ist Teil eines Großreviers des Grünspechts. Der Reviermittelpunkt wurde außerhalb des Untersuchungsgebiets in der westlich liegenden Einfamilienhaussiedlung verortet. Das Großrevier schließt jedoch die zentrale Ackerfläche und deren Randbereiche mit ein.

Pirol (*Oriolus oriolus*)

Vorzugsweise werden vom Pirol feuchte und lichte, sonnige (Bruch- und Au-) Wälder, in der Kulturlandschaft Flussniederungen mit Feldgehölzen oder Alleen sowie alte Hochstammbobstkulturen und Parkanlagen mit hohen Bäumen besiedelt. Randlagen von Wäldern (Ufergehölze) werden bevorzugt. Besiedelt werden auch Randlagen dörflicher Siedlungen, Hofgehölze mit altem Baumbestand, besonders Eichen, auch Buchen, Eschen, Pappeln, Weiden und Birken; Friedhöfe und Parks mit altem Laubholzbestand.

Nachweise:

Für den Pirol besteht im Laubbaumbestand der südlichen liegenden Kleingärten außerhalb des Untersuchungsgebiets ein Brutverdacht. Das Revier erstreckt sich bis ins Untersuchungsgebiet, wo die Art vermutlich die baumbestandenen Randbereiche nutzt.

Rotmilan (*Milvus milvus*)

Der Rotmilan ist eine Art der offenen Kulturlandschaft und kommt bevorzugt in den an Gewässern und Feuchtgrünland reichen Flussniederungen vor. Brutplätze befinden sich in Altholzbeständen, wobei schon kleinere Feldgehölze ausreichen können.

Nachweise:

Der Rotmilan ist als Nahrungsgast im Untersuchungsgebiet vertreten und wurde jagend über der Ackerfläche beobachtet.

Star (*Sturnus vulgaris*)

Der Star bevorzugt Grünland zur Nahrungssuche mit benachbarten Brutmöglichkeiten in Höhlen alter Bäume. Nahrungs- und Brutgebiet können aber auch weit auseinanderliegen. Besiedelt werden Feldgehölze, Randlagen von Wäldern und Forsten, Alleen an Feld- und Grünlandflächen. Teilweise brütet die Art auch im Inneren von Wäldern, mit Ausnahme von Fichten-Altersklassenwäldern. Besiedelt werden ebenfalls alle Stadthabitate bis zu baumarmen Stadtzentren und Neubaugebieten.

Nachweise:

Ein Brutverdacht des Stars wurde im westlichen Siedlungsgebiet festgestellt. Die Nischen in den Häusern bieten teils nachgewiesene Nistplätze für Haussperlinge, weshalb auf einen potenziellen Nistplatz für Stare geschlossen werden kann.

3.2.3 Bewertung des Untersuchungsgebietes hinsichtlich der Brutvogelvorkommen

Bei der Brutvogelkartierung wurden Vorkommen von insgesamt 22 Vogelarten im Untersuchungsgebiet festgestellt.

Obwohl die Ackerfläche flächenmäßig den weitaus größten Teil des Untersuchungsgebiets darstellt, fehlen Arten des Agrar- und Offenlands fast gänzlich. Vielmehr setzt sich das Artenspektrum vorwiegend aus ubiquitären Arten zusammen, die typisch für Siedlungen sind. Dementsprechend beschränken sich die Brutvorkommen der festgestellten Arten deutlich auf die randlich gelegenen Siedlungsstrukturen. Hier kommen zum einen ausgesprochene Gebäudebrüter wie Mauersegler, Hausrotschwanz und Haussperling vor. Zum anderen werden diverse Gehölzstrukturen als Nistplatz genutzt (z. B. Gebüsche von Klappergrasmücke, Bluthänfling und Nachtigall und Bäume von Grünspecht, Pirol und Elster). Andere Arten wie Feldsperling, Star, Gartenrotschwanz, Blau- und Kohlmeise nutzen sowohl Gebäude als auch Gehölze als Nistplatz. Die größten Brutbestände werden im Siedlungsbereich von Haussperling, Mauersegler, Blau- und Kohlmeise sowie Hausrotschwanz erreicht. Die Ackerfläche wird zwar nicht als Nistplatz genutzt, stellt jedoch ein relevantes Nahrungshabitat für viele im Untersuchungsgebiet vorkommenden Vogelarten dar.

Insgesamt setzt sich die im Untersuchungsgebiet nachgewiesene Brutvogelfauna aus häufigen, ubiquitär vorkommenden Arten und einer geringen Anzahl an geschützten bzw. gefährdeten Arten zusammen. Von den nachgewiesenen Arten sind sechs als wertgebend eingestuft, wovon fünf Arten als Brutvögel (mit Brutnachweis, Brutverdacht oder Großrevier) im Untersuchungsgebiet vorkommen. Es wurden Vorkommen von in Deutschland und / oder in Brandenburg gefährdeter bzw. auf der Vorwarnliste stehender Arten (Bluthänfling, Feldsperling, Pirol und Star) unmittelbar als Brutvogel nachgewiesen. Hinzu kommt das Großrevier des ungefährdeten, jedoch streng geschützten Grünspechts. Für den als Nahrungsgast vorkommenden Rotmilan, der als Art des Anhangs I der EG-Vogelschutzrichtlinie streng geschützt ist, ist das Untersuchungsgebiet aufgrund großflächiger Nahrungshabitate außerhalb des Stadtgebiets nur von geringer Bedeutung. Die Vorkommen der wertgebenden Arten sind auf den Strukturreichtum in den Randbereichen des Untersuchungsraums zurückzuführen, der sich durch Hecken, Obst- und anderen Laubbäumen sowie Gebäudenischen und einen geringen Versiegelungsgrad auszeichnet. Daher weisen die strukturreichen Randbereiche des Untersuchungsgebiets eine **mittlere Bedeutung** für die Avifauna auf. Die zentrale Ackerfläche hat als Bruthabitat keine Bedeutung, ist für die vorgefundene Avifauna jedoch als Nahrungshabitat bedeutsam.

3.4 Reptilien

3.4.1 Beschreibung der erfassten Reptilien-Fauna

Die Reptilienkartierung erfolgte im Jahr 2024 mit Schwerpunkt auf die artenschutzrechtlich relevante Zauneidechse, für die potenziell geeignete Habitatstrukturen im Untersuchungsgebiet vorgefunden wurden. Trotz intensiver Suche konnten im Rahmen der vier durchgeführten Begehungen keine Reptilien nachweise im Untersuchungsgebiet erbracht werden.

3.4.2 Beschreibung und Bewertung der untersuchten Reptilien-Untersuchungsflächen

Insgesamt wurden drei potenzielle Habitatflächen innerhalb des Untersuchungsgebiets abgegrenzt und auf ein Vorkommen von Reptilien hin untersucht. In der folgenden Tabelle werden die Untersuchungsflächen beschrieben und bewertet.

Tab. 5: Reptilien-Untersuchungsflächen (Erfassung 2024)

Bez.	Beschreibung	Nachgewiesene Arten	Max. Anz./ Stadium			Bemerkung	Bedeutung
			ad	sub	juv		
R01	Sandiger Wegrand mit Bäumen und Reisighaufen. Aufgrund des dichten Baumbewuchses fast voll beschattet.	Keine Nachweise			-	derzeit keine Bedeutung	
R02	Sandiger Wegrand mit Strauchvegetation. Südlich schließen Hecken an aufgrund dessen die Fläche zu meist beschattet ist.	Keine Nachweise			-	derzeit keine Bedeutung	
R03	Extensiv gepflegte Grünfläche mit sandigen Trampelpfaden und Gehölzen. Hohe und dichte Gras- und Staudenvegetation mit vereinzelt Sträuchern. Weg wird nach Norden hin mit schmalen Ackerrandstreifen begleitet.	Keine Nachweise			-	derzeit keine Bedeutung	
Legende: Max. Anzahl: Die Häufigkeit der vorkommenden Arten wird in absoluten Zahlen angegeben Status: ad = adult, sub = subadult, juv = juvenil							

3.4.3 Bewertung des Untersuchungsgebietes hinsichtlich der Reptilienvorkommen

Da im Untersuchungsraum trotz systematischer und intensiver Nachsuche keine Reptilien nachgewiesen werden konnten, besitzt das Gebiet **derzeit keine Bedeutung** für die Reptilien-Fauna.

4 Verwendete Literatur

- ABBO [ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN - BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN] (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin, Rangsdorf, 683 S.
- ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN, & C. GRÜNFELDER (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.
- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, alles über Biologie, Gefährdung und Schutz; Band 1: Nonpasseriformes - Nichtsperlingsvögel. Aula-Verlag. Wiebelsheim, VIII, 808 S.
- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, alles über Biologie, Gefährdung und Schutz; Band 2: Passeriformes - Sperlingsvögel. Aula-Verlag. Wiebelsheim, VI, 622 S.
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Nonpasseriformes - Nichtsingvögel. Aula-Verlag. Wiesbaden, 792 S.
- BOYE, P., M. DIETZ & M. WEBER (1999): Fledermäuse und Fledermausschutz in Deutschland. - Bundesamt für Naturschutz, Bonn.
- BRINKMANN, R. (1998): Berücksichtigung faunistisch-tierökologischer Belange in der Landschaftsplanung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen: S. 57-128.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands, Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag. Eching, 879 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & BAUER, K. M. (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - 12/I. Band Passeriformes (3. Teil) Sylviidae. 12/II. Band Passeriformes (3. Teil) Sylviidae. Aula-Verlag. Wiesbaden, Bd. I 626 S.; Bd. II S. 634-1460 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas; 9. Band: Columbiformes - Piciformes. Akademische Verlagsgesellschaft. Wiesbaden, 1148 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 8. Band: Charadriiformes (3. Teil), 1. Teil. Akademische Verlagsgesellschaft. Wiesbaden, 699 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 8. Band: Charadriiformes (3. Teil), 2. Teil. Akademische Verlagsgesellschaft. Wiesbaden, S. 706-1270 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1984): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 6. Band: Charadriiformes (1. Teil). Aula-Verlag. Wiesbaden, 839 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - 10. Band: Passeriformes (1. Teil), 1. Teil: Alaudidae - Hirundinidae. Aula-Verlag. Wiesbaden, 507 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - 10. Band: Passeriformes (1. Teil), 2. Teil: Motacillidae - Prunellidae. Aula-Verlag. Wiesbaden, S. 514-1184 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1986): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - 7. Band: Charadriiformes (2. Teil). Aula-Verlag. Wiesbaden, 893 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1987): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - 1. Band: Gaviiformes - Phoenicopteriformes. Aula-Verlag. Wiesbaden, 483 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - 11. Band: Passeriformes (2. Teil), 2. Teil: Turdidae. Aula-Verlag. Wiesbaden, S. 734-1226 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - 11. Band: Passeriformes (2. Teil), 1. Teil: Turdidae. Aula-Verlag. Wiesbaden, 727 S. S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1989): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - 4. Band: Falconiformes. Aula-Verlag. Wiesbaden, 943 S.

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - 13/I. Band Passeriformes (4. Teil) - Muscicapidae - Paridae; 13/II. Band Passeriformes (4. Teil) - Sittidae - Laniidae; 13/III. Band Passeriformes (4. Teil) - Corvidae - Sturnidae. Aula-Verlag. Wiesbaden, Bd. I 808 S.; Bd. II S. 814-1365; Bd. III S. 1372-2178 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - 5. Band: Galliformes und Gruiformes. Aula-Verlag. Wiesbaden, 699 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - 9. Band: Columbiformes - Piciformes. Akademische Verlagsgesellschaft. Wiesbaden, 1145 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas - 14/I. Band Passeriformes (5. Teil) - Passeridae; 14/II. Band Passeriformes (5. Teil) - Fringillidae; 14/III. Band Passeriformes (5. Teil) - Emberizidae. Aula-Verlag. Wiesbaden, Bd. I 303 S.; Bd II S. 310-1242; Bd. III S. 1248-1966 S.
- RYSLAVY, T., M. JURKE & W. MÄDLOW (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 28 (4): Beilage.
- RYSLAVY, T. BAUER, H.-G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHER, J., SÜDBECK, P. & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz 57: S. 13-112.
- Scholz, E. 1962: Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. Pädagogisches Bezirkskabinett. Potsdam, 71 S.
- SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. o.V. Radolfzell, 792 S.

Anhang

Karten